

Allgemeine Geschäftsbedingungen – im folgenden „AGB“ genannt

Der Auftraggeber verpflichtet sich, die Geschäftsbedingungen sorgfältig zu lesen und vollständig zur Kenntnis zu nehmen.

Die nachfolgenden AGB gelten für alle erteilten Aufträge. Sie gelten als vereinbart, wenn diesen nicht umgehend widersprochen wird.

| | |
|--|---|
| Allgemeines | 2 |
| Optionen | 2 |
| Festbuchung..... | 2 |
| Fremd- und Nebenkosten..... | 3 |
| Anreise | 3 |
| Gestalterische Auffassung..... | 3 |
| Honorar | 3 |
| Ausfallhonorar (kommerzielle Buchung) | 3 |
| Ausfallhonorar bei Brautstyling-Buchungen..... | 4 |
| Visagistenausbildung – Workshops – Coachings | 4 |
| TFP - Testshootings | 5 |
| Haftung..... | 5 |
| Namensnennung..... | 5 |
| Verjährung..... | 6 |
| Verwendung von Bildmaterial | 6 |
| Urheber & Rechteübertragung | 6 |
| Datenschutzgrundverordnung | 7 |
| Salvatorische Klausel | 7 |

Allgemeines

Gegenstand des Auftrags ist die Tätigkeit des Make-up Artists, Hairstylisten, Wimpernstylisten und der Naildesignerin (nachfolgend Make-up Artist genannt) zum vertraglich vereinbarten Zweck. Ein Vertragsverhältnis kommt ausschließlich zwischen *most beautiful* (nachfolgend Make-up Artist) und seinem Auftraggeber zu Stande.

Der Make-up Artist ist berechtigt eine Anzahlung in Höhe von bis zu 30% des Gesamtbetrags zur Terminalsicherung im Voraus zu verlangen. Der Rechnungsbetrag ist ansonsten nach Rechnungsstellung oder Gutscheinausstellung, wenn nicht anders auf der Rechnung vermerkt, innerhalb von 14 Tagen zu zahlen. Skonto wird nicht gewährt.

Optionen

Optionen sind Reservierungen für die Tätigkeit des Make-up Artist zu einem festgelegten Termin. Die Option verfällt sofort, wenn eine Festbuchung durch einen Dritten möglich ist und der Option reservierte Termin auch nach Rückfrage bei dem Auftraggeber, mit dem die Option vereinbart wurde, nicht zu einer festen Buchung führt.

Festbuchung

Eine Festbuchung stellt eine für den Make-up Artist und den Auftraggeber verbindliche Auftragserteilung dar. Die Festbuchung erfolgt durch eine schriftliche Auftragsbestätigung / ein Angebot durch den Make-up Artist an den Auftraggeber, die / das er per e-Mail erhält. Auch durch das Aushändigen eines Gutscheines an den Auftraggeber durch den Make-up Artist wird eine Festbuchung vereinbart.

Im Falle einer Festbuchung steht dem Make-up Artist das vereinbarte Honorar auch dann in voller Höhe zu, wenn der Auftrag aus Gründen, die der Make-up Artist nicht zu vertreten hat, nicht oder nicht im vereinbarten Umfang durchgeführt wird und dies nicht mindestens 14 Werktage (bei Brautstyling gilt eine andere Regelung, siehe unten) vor dem vereinbarten Termin schriftlich mitgeteilt wurde. Eine Terminabsage bei einer kurzfristigen Buchung (bei weniger als 14 Werktagen) hat bis zu 72 Stunden vor Termin zu erfolgen. Es obliegt dem Make-up Artist einen Ersatztermin zu nennen, oder falls dies durch den Kunden nicht gewünscht ist, steht dem Make-up Artist der volle Rechnungsbetrag zu. Ein unentschuldigtes Fernbleiben am vereinbarten Termin hat zur Folge, dass dem Make-up Artist der gesamte Rechnungsbetrag in voller Höhe plus eventuelle Auslagen zusteht.

Der Make-up Artist kann für die angebotenen Dienstleistungen, für halbe Tage (4 Stunden) oder ganze Tage (8 Stunden) gebucht bzw. kann eine Option gemacht werden. Es werden daher Dienstleistungs-, Tages- oder Halbtageshonorare vereinbart. Im Falle der Vereinbarung von Dienstleistungs-, Tages- oder Halbtageshonoraren (Netto) werden für Arbeitszeiten, die über den gebuchten Zeitraum hinausgehen, die zusätzlich anfallende Arbeitszeit nach Stunden berechnet. Der Stundensatz beträgt 50,00 Euro (netto).

Fremd- und Nebenkosten

Bei einer Festbuchung im Profibereich hat der Auftraggeber anfallende Fremd- und Nebenkosten (z.B. Materialkosten, Requisiten, Kosten für das Styling, ggf. Reise- und Übernachtungskosten sowie Spesen bei Aufträgen außerhalb des Wohnortes des Make-up Artist nach den steuerlichen Vorschriften, Servicegebühren etc.) zu tragen und, je nach Absprache, vorab in voller Höhe oder anteilig an den Make-up Artist zu zahlen. Ansonsten ist der Make-up Artist nicht verpflichtet, seine Tätigkeit in dem vereinbarten Umfang zu erbringen. Wird der ursprünglich erteilte Auftrag erweitert, ist der Make-up Artist berechtigt, zusätzlich von ihm erbrachte Tätigkeit sowie entstandene Fremd- und Nebenkosten gesondert in Rechnung zu stellen.

Anreise

Ist bei Inlandsreisen eine Anreise am Vortag erforderlich oder dauert eine Reise zum und vom Produktionsort pro Tag mehr als 4 Stunden oder liegt der Produktionsort außerhalb Deutschlands, so werden Reisetage, falls nicht anders abgesprochen, nach zeitlichem Aufwand berechnet. Grundlage ist das Tageshonorar.

Gestalterische Auffassung

Der Auftraggeber bzw. ein von ihm Bevollmächtigter ist verpflichtet, während des Shootings/Drehs anwesend zu sein und seine Zustimmung zu der gestalterischen Auffassung des Make-up Artist zu geben. Sofern weder der Auftraggeber selbst noch ein Bevollmächtigter bei dem Shooting/ Dreh anwesend ist, kann die künstlerische Gestaltung des Werkes nicht zu einem späteren Zeitpunkt vom Auftraggeber abgelehnt werden. In einem solchen Fall ist jede neue Erstellung eines weiteren Werkes gesondert zu honorieren.

Mängelrügen an der Leistung des Make-up Artist muss der Auftraggeber unverzüglich während der laufenden Produktion / Arbeit und unter genauer Bezeichnung der Mängel geltend machen. Tut er dies nicht, so gilt die Leistung als vereinbarungsgemäß erbracht, soweit es erkennbare Mängel betrifft.

Honorar

Das Honorar des Make-up Artist deckt nur die im Zeitpunkt des Vertragsschlusses festgelegten Leistungen und vereinbarten Vertragszwecke ab. Bis zur vollständigen Bezahlung des Honorars sowie etwaig entstandener Neben- und Fremdkosten beim Make-up Artist ist jegliche Nutzung der vertraglich erbrachten Leistungen des Make-up Artists unzulässig.

Ausfallhonorar (kommerzielle Buchung)

Die Lösung vom Vertrag, gleich ob durch Rücktritt oder Kündigung, ist bei Festbuchungen nur aus wichtigem Grund möglich. Wird ein bereits begonnener Auftrag nicht fertig gestellt, oder annulliert der Auftraggeber einen Auftrag später als 10 Werktagen vor dem vereinbarten Termin, ohne dass der Make-up Artist dies zu vertreten hat, steht ihm das vereinbarte Honorar sowie die bis dahin angefallenen Neben- und Fremdkosten vollständig zu. Als begonnen gilt ein Auftrag, wenn der Make-up Artist mit der Ausführung seiner vertraglich geschuldeten Leistung begonnen hat.

Ausfallhonorar bei Brautstyling-Buchungen

welche früher als 3 Monate vor dem Hochzeitstermin schriftlich bestätigt wurden, beträgt die Stornierungsfrist 12 Wochen, ausgehend vom Hochzeitstermin. Bei späterem Stornierungswunsch verpflichtet sich der Auftraggeber das vereinbarte Honorar, vollständig zu erstatten.

Bei kurzfristigen Anfragen (ab 3 Monate vor Hochzeitstermin) beträgt die Stornierungsfrist die Hälfte des Zeitraumes bis zum Hochzeitstag.

Bei einem ungeraden Zeitraum wird zur nächsthöheren Woche aufgerundet und entsprechend der halbe Zeitraum als Stornierungsfrist berechnet.

(Beispiel: Anfrage vor Hochzeitsbeginn 5 Wochen + 4 Tage = Berechnungszeitraum 6 Wochen = 3 Wochen Stornierungsfrist)

Sollte der Make-up Artist seine Tätigkeit aufgrund einer Krankheit oder von ihm nicht zu vertretende Umstände nicht erbringen können, wird der Make-up Artist sich nach besten Kräften bemühen, einen adäquaten Ersatz zu finden. Für eventuell entstehende Zusatzkosten oder einen möglichen Schaden haftet der Make-up Artist in diesem Falle nicht.

Visagistenausbildung – Workshops – Coachings

Wird der Make-up Artist mit dem Auftrag betraut eine Ausbildung, einen Workshop oder ein Coaching durchzuführen steht ihm der volle vereinbarte Betrag zu. Maßgebend hierfür ist der Wert der Auftragsbestätigung. Die Teilnahme an allen Unterrichtseinheiten ist freiwillig. Nimmt ein Teilnehmer an einer Unterrichtseinheit nicht teil, oder bleibt dieser unentschuldig fern, hat dieser keinen Anspruch auf einen Ersatztermin bzw. eine Ausfallerstattung. Es gelten die jeweils auf der Auftragsbestätigung oder Rechnung angegebenen Zahlungsbedingungen.

Bei einer Ausbildung, einem Workshop oder Coaching welche/r früher als 3 Monate vor dem Kurs-/Workshopbeginn schriftlich bestätigt wurde, beträgt die Stornierungsfrist 12 Wochen, ausgehend vom Startdatum der ersten Unterrichtseinheit. Bei späterem Stornierungswunsch verpflichtet sich der Auftraggeber das vereinbarte Honorar, vollständig zu erstatten.

Bei kurzfristigen Anfragen (ab 3 Monate vor Kurs-/Workshopbeginn) beträgt die Stornierungsfrist die Hälfte des Zeitraumes bis zum Startdatum der ersten Unterrichtseinheit.

Bei einem ungeraden Zeitraum wird zur nächsthöheren Woche aufgerundet und entsprechend der halbe Zeitraum als Stornierungsfrist berechnet.

(Beispiel: Anfrage vor Kurs-/Workshopbeginn 5 Wochen + 4 Tage = Berechnungszeitraum 6 Wochen = 3 Wochen Stornierungsfrist)

Sollte der Make-up Artist seine Tätigkeit aufgrund einer Krankheit oder einem von ihm nicht zu vertretenden Umstand nicht erbringen können, wird der Make-up Artist sich nach besten Kräften bemühen, einen adäquaten Ersatz in Form eines Ersatztermins zu finden. Für eventuell entstehende Zusatzkosten oder einen möglichen Schaden haftet der Make-up Artist in diesem Falle nicht.

Der Make-up Artist ist berechtigt während einer längeren Schulungseinheit (z.B. der angebotenen Visagistenausbildung) Ferienzeiten zu bestimmen. Diese werden jedem Teilnehmer vor Kursbeginn mitgeteilt. Dies hat zur Folge, dass der Kurs sich um die Dauer der Ferienzeiten nach hinten verschiebt. Kurzfristige Terminverschiebungen sind seitens des Make-up Artists zu begründen, bedingen aber lediglich eine Verschiebung der angebenen Kurszeit nach hinten und führen nicht zu einer Erstattung der ausgefallenen Einheit.

TFP - Testshootings

Für so genannte Testshootings gelten folgende Besonderheiten: Sofern der Make-up Artist für seine Mitwirkung an einem Testshooting (Nutzung nur zur Eigenwerbung) kein oder nur ein sehr geringes Honorar erhält, die im Rahmen des Testshootings entstandenen Fotografien etc. aber später zu anderen Zwecken, z.B. zu Layoutzwecken oder im Rahmen einer Werbekampagne verwertet werden, steht dem Make-up Artist ein zusätzliches angemessenes Honorar zu.

Die Angemessenheit des Honorars orientiert sich an dem für die Nutzung üblicherweise gezahlten Künstlerhonorar und an dem erzielten Verwertungserlös des Auftraggebers.

Leistungen des Make-up Artists im Rahmen eines Testshootings bzw. Testdrehs dürfen ausschließlich zu Testzwecken genutzt werden. Ohne ausdrückliche Zustimmung des Make-up Artists dürfen die bei Testshootings bzw. Testdrehs entstandenen Arbeiten/Ergebnisse weder ganz, noch teilweise Dritten zur Nutzung (Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung, auch durch Dritte) zur Verfügung gestellt werden. Für den Fall einer weitergehenden Nutzung ist die Leistung des Make-up Artists gesondert zu vergüten.

Haftung

Bei von dem Make-up Artist Dritten zugefügten Personen- und Körperschäden und bei Schäden, die aus der Verletzung einer für das Vertragsverhältnis wesentlichen Hauptleistungspflicht herrühren, haftet der Make-up Artist bei der Durchführung des Auftrags nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln. Dies gilt auch für etwaig von ihm eingeschaltete Erfüllungsgehilfen. Für allergische Reaktionen auf die angewandten Produkte wird keine Haftung übernommen. Für alle anderen Fälle hat der Make-up Artist eine Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen, die für eine eventuelle Regulierung in Anspruch genommen werden kann.

Namensnennung

Der Make-up Artist hat Anspruch darauf, bei der Verwendung seines Werkes (einschließlich Testshootings und Editorials) als Urheber genannt zu werden. Die Nennung hat wie folgt zu erfolgen: *most beautiful* – mehr als einfach „nur“ schön. Des Weiteren hat wenigstens ein Link zur Homepage (www.most-beautiful.de) zur Facebookseite (www.facebook.com/mbeiseid) oder des Instagramprofils (www.instagram.com/most.beautiful123) des Make-up Artists zu erfolgen. Der Auftraggeber stellt die Umsetzung dieser Regelungen in seinen Verträgen mit Dritten sicher. Ein Verstoß hat eine Vertragsstrafe in Höhe von 500,00 EUR zur Folge, welche dem Make-up Artist zusteht. Des Weiteren ist der Make-up Artist auch berechtigt seine Ansprüche gerichtlich geltend zu machen. Alle dadurch entstehenden Kosten trägt der Verursacher (bei nicht Nennung des Namens).

Verjährung

Sämtliche vertraglichen Ansprüche des Auftraggebers gegen den Make-up Artist verjähren innerhalb eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

Unberührt davon bleiben Ansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und Ansprüche für Schäden, die auf einer grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Pflichtverletzung beruhen.

Verwendung von Bildmaterial

Der Make-up Artist ist mit schriftlicher Einverständnis seitens des Auftraggebers berechtigt, die Fotografien, Filme, analoge und digitale Datenträger bzw. Abzüge und Kopien davon, für deren Herstellung er seine Tätigkeit erbracht hat, zur Eigenwerbung zu nutzen, d. h. insbesondere auch in Form einer Aussendung bzw. im Internet zu veröffentlichen oder als Arbeitsprobe vorzuzeigen. Für diesen Fall steht der Auftraggeber auch dafür ein, dass das abgebildete Fotomodell (bzw. die Fotomodelle) mit der genannten Nutzung durch den Make-up Artist einverstanden ist/sind.

Urheber & Rechteübertragung

Der Make-up Artist ist ausschließlicher Inhaber sämtlicher Eigentums-, Urheber- und sonstiger Schutzrechte an den von ihm übersandten sowie übergebenen Arbeitsproben in Form von Portfolios, Fotografien, analogen und digitalen Datenträgern sowie Zeichnungen etc. Diese Arbeitsproben des Make-up Artist dürfen ohne vorherige Genehmigung nicht vervielfältigt und Dritten nicht zugänglich gemacht werden und sind an den Make-up Artist zurückzugeben. Ein Zurückbehaltungsrecht an den Arbeitsproben steht dem Auftraggeber nicht zu.

Es fällt nicht in den Verantwortungs- und Aufgabenbereich des Make-up Artist, urheberrechtliche Nutzungsrechte für die Verwendung von Requisiten zu prüfen bzw. entsprechende Nutzungsrechte einzuholen. Diese Aufgabe hat der Auftraggeber zu übernehmen. Der Auftraggeber erwirbt, soweit nicht anders vereinbart, kein Eigentum an den zur Verfügung gestellten Materialien und Requisiten.

Die aus der Übertragung der Rechte auf Dritte resultierenden Ansprüche des Auftraggebers werden bereits jetzt in Höhe der zwischen dem Make-up Artist und dem Auftraggeber vereinbarten Honorare sowie etwaig entstehender Honorarnebenkosten und sonstigen Entgelte an den Make-up Artist abgetreten. Der Auftraggeber ist berechtigt, die an den Make-up Artist abgetretene Forderung von Dritten im eigenen Namen für Rechnung des Make-up Artist einzuziehen. Er hat den eingezogenen Betrag innerhalb von sieben Tagen nach Eingang bei ihm an den Make-up Artist auszusahlen.

Der Auftraggeber ist nicht berechtigt, die Aufrechnung mit vom Make-up Artist bestrittenen bzw. nicht rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen zu erklären. Der Auftraggeber ist ferner nicht berechtigt, seine ihm gegen den Make-up Artist zustehenden Forderungen und Rechte an Dritte abzutreten bzw. zu übertragen.

Bei unberechtigter Verwendung, Weitergabe sowie sonstiger nicht vereinbarter Nutzung wird vorbehaltlich weiterer Schadenersatzansprüche ein Honorar in Höhe des fünffachen vereinbarten Honorars fällig.

Datenschutzgrundverordnung

Es gelten die Bedingungen der Datenschutzerklärung (kurz DSGVO) des Make-up Artists. Mit der Nutzung unserer Services akzeptieren Sie unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere Datenschutzerklärung zur neuen Datenschutzgrundverordnung vom 25.05.2018. Jeder Auftraggeber bekommt die allgemeinen Geschäftsbedingungen, sowie die Datenschutzerklärung des Make-up Artists spätestens zusammen mit dem zu erstellenden Angebot übersandt. Vorab können beide Dokumente über die Internetseite www.most-beautiful.de eingesehen werden. Bei der Nutzung der Webseite, einem darauf befindlichen Formular oder einer anderen Nutzung der Services bzw. Dienstleistungen des Make-up Artists stimmt der Auftraggeber den geltenden Bedingungen des Make-up Artists zu.

Salvatorische Klausel

Nebenabreden oder von diesen Bedingungen abweichende Vereinbarungen bedürfen der Schriftform. Wird eine Bestimmung des Vertrages oder dieser Vertragsbedingungen unwirksam, berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bedingungen und des Vertrages. Anstelle einer unwirksamen Bestimmung gilt dasjenige als vereinbart, was dem angestrebten Zweck möglichst nahe kommt. Entsprechendes gilt für die Ausfüllung von Vertragslücken.